

13/110

13/133-134

133

[1633 Juli]

B

ERKLAERUNG UEBER DIE VERTEIDIGUNG DER 4 WALDSTAEDTE DURCH DIE  
KATH. ORTE

EA V 2, 755 b

- 
1. Die 4 Waldstädte seien der Hoffnung, dass man ihnen aufgrund des Bündnisses die begehrte Hilfe nicht versagen werde, da diese auch vom kaiserlichen Kommissar bewilligt worden sei.
  2. Die 4 Waldstädte sollen von der Eidgenossenschaft nur mit der vertraglich festgelegten Besatzung belegt und deren Unterhaltskosten durch einen Vergleich aufgeteilt werden.
  3. Die Kosten für Einquartierungen, die auf Begehren des Kaisers und des Hauses Oesterreich geschehen, sollen gleichfalls aufgeteilt werden. Nach Friedensschluss seien die Besatzungen wieder abzuziehen.
  4. Die Bezahlung der verlangten "Brantschatzung" [Kriegskontribution] werde die Eidgenossenschaft in ihrem eigenen wie auch im Interesse der 4 Waldstädte ablehnen müssen.

Kopie

AH 13, 269-270 - Blatt 270<sup>r</sup> leer

134

1659 April 23., Luzern

B

BRIEF VON JOHANN JAKOB OSTERTAG AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

Sein Schreiben habe er empfangen und entnommen, dass seine Tochter [Maria Elisabeth ?] die Medizin Dr. [Georg] Hubers nicht einnehmen wolle, sondern auf Dr. [Johann] Cysat vertraue. Heute habe er mit ihm gesprochen. Dieser könne sie jedoch nur behandeln, wenn er sie zuvor gesehen habe. Folglich müsste sie also mit ei-